



Surrealistenkongress in Paris fassten sie an Ort und Stelle den Beschluss, eine eigene progressive, politisch und gesellschaftlich aktivere Gruppe ins Leben zu rufen. Weitere Künstler, sind Eugène Brands, Lucebert, Anton Roosen, Mogens Balle, Egill Jacobsen, Pol Bury, Pierre Alechinsky, Shinkichi Tajiri, Karl Otto Götz und Siegfried Reich an der Spitze.

Im Laufe der Zeit wurden zahlreichen Manifeste formuliert und die Arbeiten, die unter dem Namen CoBrA entstanden, zeugen von dem Willen, einerseits Stilelemente des Informell, der naiven Kinderzeichnung oder der Volkskunst einfließen zu lassen, andererseits eindeutig Stellung gegen bürgerliche,

vitale und impulsive, häufig pastos geschichtete Farbexplosionen in kräftig leuchtenden Farbtönen. Ohne vorherige Konzepte oder Skizzen rasten Pinselstriche über die Malgründe, was das expressiv Spontane, das Ausleben von Gefühlen und das einmalig Willkürliche in ihrer Ausstrahlung noch unterstrichen. Dabei entstanden durchaus abstrakt-figurative Bilder, erkennbare gegenständliche Anmerkungen, Zitate oder Narrationen als archetypische oder mythische Figurationen wie Körper, Masken und mystifizierte Phantasiegebilde.

Die 1949 im Stedelijk Museum in Amsterdam gezeigte Gruppenausstellung führte im Publikum zu Irritationen und Ablehnungen, ebenso

sich „CoBrA“ nicht nur aufgrund zunehmender Differenzen, sondern auch durch die fehlende Akzeptanz in der Öffentlichkeit auf.

Bei meinem Besuch im CoBrA- Museum faszinierte mich in fast allen Exponaten die vitale Ausdruckskraft der Bilder und Skulptu-



ren und das gesamte Museum kam mir wie ein ruhender Pol in der Hektik propagierenden und demonstrierenden zeitgenössischen Kunst vor, auch wenn diese Bilder trotz ihrer wilden und ungestümen Ästhetik keineswegs langweilig, affektiert oder marktschreierisch wirkten wie so manches Kunstwerk zwischen den diversen Biennalen und Art-Messen, die inzwischen inflationär einen weltweiten Markt befeuern.

Ich kann einen Abstecher nach Amstelveen nur empfehlen und vielleicht ergeben sich bei dem einen oder anderen Besucher Besinnungsmomente ihrer eigenen Entwicklung und die Erinnerung an ein Kunstschaffen, welches von den Dollarzeichen wie die des aktuellen Kunstmarktes unberührt geblieben war.

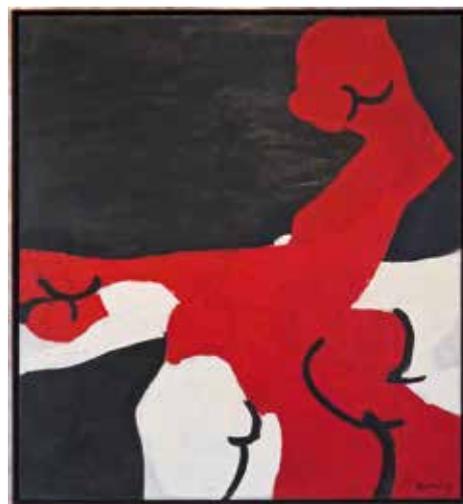
marktkonforme und akademische Positionen zu beziehen. Strengen und ästhetisch verklau-sulierten Stilmitteln wie die des Konstruktivismus oder der geometrischen Abstraktion sollten spontane und expressive künstlerische Aspekte entgegengesetzt werden. Zwei große Ausstellungen (1949 im Stedelijk Museum in Amsterdam und 1951 im Palais des Beaux-Arts in Lüttich) zeigten eine umfassende Werkschau der Künstlergruppe.

CoBrA legte großen Wert auf die Internationalität ihrer künstlerischen Botschaften, um nach dem barbarischen zweiten Weltkrieg auch Zeichen der Verständigung zu setzen. Zehn Ausgaben der internationalen Zeitschrift CoBrA wurden publiziert, die hauptsächlich durch Asger Jorn gestaltet wurden.

Beeinflusst von Jean Dubuffets innovativ praktizierter „Art Brut“, entstanden beeindruckend

wie das große Wandbild von Karel Appel im Amsterdamer Rathaus mit dem Titel „Fragende Kinder“. Auch eine Ausgabe der Zeitschrift und die Eröffnung der Ausstellung in Lüttich führten zu Kritik und Tumulten.

1951, nur drei Jahre nach ihrer Gründung, löste



Ab April 2014 werden mehr als 50 Gemälde aus der international anerkannten abstrakten Collection des Solomon. R. Guggenheim Museum gezeigt. Diese Ausstellung beinhaltet Werke von Jackson Pollock, Mark Rothko, Louise Bourgeois, Willem De Kooning und vielen anderen, darunter auch Werke von drei CoBrA-Künstlern.

Alle Werke wurden von Guggenheims ersten Director James J. Sweeney gesammelt und sind 1959 in einer Eröffnungsshow gezeigt worden.

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag

11.00 - 17.00 Uhr

Vom 4. April bis 31. August wird ein Aufschlag von 5 Euro erhoben.

Erwachsene € 9,50

Die Kulturkarte wird akzeptiert € 3,50

Ebenso der City Pass Amstelveen, Amsterdam